

Vorwort

An einem Abend im Sommer 1955, es war nach einer Tanzprobe im Hotel Joisten, kam einer meiner Kameraden auf den Gedanken, es müsse eigentlich über die Ehrengarde eine Chronik geschrieben werden. Herr Heuser, der Leiter unserer Garde machte den Vorschlag, daß ich diese Arbeit übernehmen sollte. Meine Kameraden stimmten diesem Vorschlag auch alle zu. Ich selbst war sehr überrascht, zögerte etwas, dachte aber doch gleich, daß diese Aufgabe mir wohl Freude machen würde und so wurde ich der Chronist der Ehrengarde der Narrenzunft. Ich selbst war zwar nicht vom ersten Tage der Gründung mit dabei, so daß ich über die ersten Ereignisse von Herrn Heuser und meinen Kameraden Auskunft holen mußte. Ich gehe sehr gerne an die Gestaltung dieser Chronik heran und hoffe, daß dereinst, wenn ich dieses kleine Werk nicht mehr weiterschreibe, mein Nachfolger mit der gleichen Lust und Liebe wie ich diese Schrift weiterführt.

Im Jahre 1955

A handwritten signature in cursive script, reading "Ernst Heuser", is centered on a yellow rectangular background.

Es liegt Jahre zurück, daß bei der Euskirchener Narrenzunft der Vorschlag gemacht wurde, ein Tanzkorps aufzustellen. Eine Tanzgruppe von Mädels war zwar in der Zunft vorhanden, aber der Gedanke diese Gruppe durch ein Korps von Jungens zu ersetzen, reifte immer mehr heran. Im Frühjahr 1954 trat die Bildung dieser Tanzgruppe sehr stark in den Vordergrund. Einige Herrn des Kleinen Rates der Narrenzunft, die sich besonders für die Bildung dieser Gruppe einsetzten, wurden dann auch von dem Gesamtvorstand dazu beauftragt. Es waren die Herren Franz Gerhards, Ferdinand Wichterich, Herbert Heuser und Bob Schoenen. Diese Herren hatten in der Zwischenzeit soviel Vorarbeit geleistet, daß am 18. Oktober 1954 im Gasthof „zur Eule“ sich die ersten „Rekruten“ eingefunden hatten. Es waren vorher an einige interessierte Jungens „Stellungsbefehle“ ergangen, und so waren von meinen jetzigen Kameraden erschienen:

Karl Heinz Pellmann,
Heinz Klein,
Gerhard Vosen,
Hans Althausen,
Karl Heinz Noczynski,
Antonius Wichterich,
Hans Günter Gerhards,
Herrmann Josef Ofer und
Walter Bauer.

Antonius Wichterich führte zum ersten mal zur Begeisterung aller Jungens die fertige Uniform vor. Es hatten vorher schon Besprechungen mit Herrn Helmut Wiesbaum stattgefunden, der sich bereit erklärt hatte, die Einstudierung der Garde und selbst auch den Solopart zu übernehmen. Herr Wiesbaum war darum auch sehr erfreut, an diesem Abend den Stamm seines tanzenden Gefolges zu sehen. Als Mariechen sollte natürlich wieder unsere Fränzi Sinzig, die schon seit Jahren bei der Narrenzunft auf den Brettern gestanden hatte, fungieren. Herr Bob Schoenen hatte sich entschlossen die Aufgabe des Kommandanten zu übernehmen.

Ich war, wie schon erwähnt, an diesem Gründungsabend nicht dabei, aber so wie ich die Ehrengarde kenne, muß es ein zünftiger Abend gewesen sein.

Mit den Proben wurde auch sehr bald begonnen. Die Garde wurde noch vergrößert; und an den ersten Übungsabenden kamen noch hinzu:

Karl Bühl,
Theo Wassong,
Ernst Honecker,
Franz Breuer,
Toni Dupain und
Peter Lambertz.

Herr Wiesbaum hatte natürlich sehr viel Arbeit mit uns, denn die an uns gestellten Anforderungen waren etwas ganz Neues, und Herr Wiesbaum hatte sich vorgenommen mit uns einen Tanz einzustudieren, der Einmal von den üblichen Gardetanzdarbietungen abweichen sollte. Wir mußten eifrig an uns arbeiten, da am 16. Januar 1955 unsere Premiere sein sollte.

Üben, üben, dann tanzen

wh Euskirchen, Nur wenn man einmal so mitten in eine Probe hineingerät, kann man später ermessen, welche intensive Probenarbeit dazu gehört, bis einmal ein närrisches Tanzkorps exakte Bühnenreife erreicht hat. Was nachher so heiter, beschwingt und fröhlich anzusehen ist, daß alle mitgerissen werden, ist vielen Abendstunden mühevoller Arbeit, stetigem Üben und immerwährendem Wiederholen zu danken.

So gerieten wir des Abends - es war schon die zehnte Stunde - unversehens in den Saal Joisten; der unermüdliche Jean Damberg ließ am Klavier karnevalistische Melodien erklingen und laute Kommandos setzten eine ganze Truppe, tanzfreudiger jünger Männer in Bewegung, den Degen zum Zivilanzug als einziges Utensil ihrer künftigen Würde schwingend. Da sah und hörte man dann so allerlei Interessantes um die kommende närrische Zeit

Die Euskirchener Narrenzunft probte. Natürlich bereitet sie Überraschungen vor. Was wir da sahen, war ein Teil des neuen Tanz- und Reiterkorps der Narrenzunft, das zusammen schon 25 Mann umfaßt und zum erstenmal bei einem Tanzabend der Narrenzunft am Sonntags 16. Januar, im Hotel Joisten auftreten wird. „Premiere in Rot und Gold“ ist der Abend betitelt, an dem auch das Tanzpaar Inge und Heinz Rohde (Bad Neuenahr) seine Kunst zeigen wird. In Rot und Gold werden sich dann die Mannen des neuen Tanz- und Reiterkorps präsentieren, und wer es nicht so lange auszuhalten vermag, kann die neuen Uniformen des Korps schon Silvester in der Ausstellungspassage von Capri bewundern. Als weitere Veranstaltungen der Euskirchener Narrenzunft stehen schon fest: die Prunksitzung am 6. Februar in den Concordiasälen und der traditionelle Karnevalsauflauf im Hotel Joisten am 22. Februar.

Es muß auch festgehalten werden, daß wir alle, die wir zum erstenmal die Uniform der Ehrengarde tragen durften, mit großer Spannung diesen Abend erwarteten. Unser Auftritt wurde auf großen Plakaten als „Premiere in Rot und Gold“ im Hotel Joisten angekündigt. Einige Stunden vor unserem Auftritt war die uns allen unvergessliche Generalprobe. Ich sehe noch das entsetzte Gesicht von Herrn Heuser, denn es gelang aber auch gar nichts. Nach



dieser missglückten Generalprobe hatten wir uns vorgenommen uns ganz besonders anzustrengen. Mit mehr oder Weniger Herzklopfen bei uns allen warteten wir an dem Abend auf das Zeichen zum Einmarsch in den prunkvoll mit unseren Farben geschmückten Saal. Ein ganz großes Publikum erwartete uns, denn es sollte ja, wie angekündigt, ein gesellschaftliches Ereignis des Jahres sein. Hinter der Fahne der Narrenzunft, die von Hans

Althausen getragen wurde, marschierten wir unter den Klängen von Franz Sievernichs

„Silberner Sieben“ auf. Es wurde ein ganz großer Erfolg! Unsere verwöhnten Zuschauer hielten nicht mit Beifall und Anerkennungen zurück. Zu unserer großen Überraschung wurden wir alle vom Präsidenten der Narrenzunft, Herrn Dr. Schieren, mit einem von ihm gestifteten Orden, der nur



einmalig für die Gründer der Garde bestimmt war, belohnt. Es war ein selten schöner Abend, der sicher allen Beteiligten in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Nicht zu vergessen sind die Jungens unseres Reiterkorps:

H.J. Ofer,
P. Lambertz,
J. Wiesel,
H. Schäfer, H.J. Axer und
W. Hoepner

die an diesem Abend, wie bei allen unseren Aufzügen, in ihrem Reitdress zur Verschönerung des Bildes beitrugen.

Nach diesem glanzvollen Abend erwarteten wir alle mit Freude unsere nächsten Auftritte.

Soldaten der Freude

„Ehrengarde“ der Euskirchener Narrenzunft - Premiere in Rot-Gold

eh Euskirchen. Der festlich in den Stadtfarben und mit reichem Blumenflor geschmückte Saal Joisten war Treffpunkt der Mitglieder der Euskirchener Narrenzunft 1949 und vieler Freunde und Gönner, die alle voller Erwartung das Debüt der neu gegründeten Ehrengarde miterleben wollten. Stadtdirektor Schumacher, Ehrensator Schnicke, Vorsitzende der übrigen vaterstädtischen Vereine und auch den Schultheiß Fritz Scheen sah man inmitten der festlich gekleideten Runde.

Der große Tanzabend sollte ein gesellschaftliches Ereignis werden, und er war es auch. Mit schmissiger Musik der „Silbernen Sieben“ gab es schon einige Tanzrunden als Auftakt, ehe Präsident Dr. Schieren die Erschienenen begrüßen und den Startschuß zum Beginn des fröhlichen Treibens geben konnte. Nicht umsonst betonte Dr. Schieren, nach dem ersten Tanz der in prächtigen Uniformen ausgezeichnet wirkenden Gardisten mit Mariechen (Fränzi Sinzig, wie bewährt) und Tanzoffizier (Helmut Wiesbaum), daß die besten Söhne der Stadt sich nicht zu schade zum Ehrendienst in der Garde seien: es war ein wirklich wunderschöner Anblick, diese jungen Menschen tanzen zu sehen. Akkurat und mit überraschender Präzision klappte alles und bewies die lange voraufgegangene fleißige Trainingsarbeit. Die Garde hat nicht nur Tanz-,

sondern auch Reitergardisten, die in weißen Breeches mit Reitgerten ebenso fesch aussehen wie die in langen Hosen mit blitzenden Säbeln tanzenden übrigen Gardemitglieder. Die rotgoldenen Uniformen mit den großen Ulanenmützen entwarf unser heimischer Künstler Konrad Schäfer.

Ein eigens aus Anlaß des Gardedebüts geschaffener neuer Orden (wir leben ja augenblicklich wieder in „ordentlichen Zeiten“) wurde dem Mariechen, dem Offizier, dem Kommandanten Schönen und den „Großen Vier“ verliehen. Letztgenannte, „Finanzminister“ Gerhards, Ferd. Wichterich, B. Schönen und Herbert Heuser als geistiger Vater der Ehrengarde haben ihn durch ihren unermüdlichen Einsatz für die Belange der Narrenzunft zum Wohle eines echt vaterstädtischen Fastelovends redlich verdient.

Elegante Tänze zeigte das Meistertanzpaar Rohde aus Bad Neuenahr und trug zur Verschönerung des Abends wesentlich bei.

Die Ehrengarde der Narrenzunft hat sich gleich beim ersten Auftreten die Herzen der Euskirchener im Sturm erobert. Sie wird, als ein Bestandteil des heimischen Fastelovends als Augenweide und Freudenspender schon sehr bald nicht mehr wegzudenken sein.



Schon eine Woche später, am 22.1.1955 sollten wir auf Einladung der Prinzengarde bei der Prinzenproklamation in den Concordia-Sälen mitwirken. Unser schöner Erfolg bei unserem ersten Erscheinen hatte sich in der Stadt schnell herumgesprochen und fast jeder, der bei unserer Premiere nicht dabei gewesen war, erwartete mit Spannung unseren Auftritt. Unser Tanz wurde auch hier zu einem vollen Erfolg. Das Publikum applaudierte so, daß wir noch eine Zugabe machen mußten.

Die erste auswärtige Probe bestanden wir am 5.2.1955 in Würselen. Auf einer ungewohnt kleinen Bühne führten wir unseren Tanz vor. Es klappte nicht alles so wie es sein sollte, aber das lag auch zum großen Teil an der Musik, denn die Kapelle konnte unseren Tanz nicht einwandfrei spielen. Wir trugen trotzdem zur Verschönerung des Abends bei. Schon einen Tag später, am 6.2.1955 war die große Sitzung der Narrenzunft. Hier waren wir natürlich die erste Nummer. Gleich nach dem Einzug des „Elferrates“ zogen wir in den Saal ein, und nahmen nach unserem Tanz, den wir dann im Laufe des Abends wiederholen mußten, auf der Bühne hinter dem „Elferrat“ unsere Plätze ein, die wir auch den ganzen Abend nicht mehr verließen. Wir hatten an diesem Abend auch noch den Besuch eines anderen Tanzkorps und konnten auch, ohne überheblich zu sein, feststellen, daß wir mit unseren Leistungen gut bestehen konnten. Es ist noch besonders zu erwähnen, daß im Laufe des Abends Herr Jakob Kleinertz zum Ehrenkommandanten der Garde und Herr Carl Bolten aus Enzen zum Ehrenrittmeister ernannt wurden. Beiden genannten Herren wurde gleichzeitig für ihre großen Verdienste um das Zustandekommen der Garde ein Miniaturdegen in echter Vergoldung mit Gravur von dem Schultheis der Narrenzunft, Herrn Regierungsrat Fritz Scheen, überreicht. Ein Ausflug nach Köln, in die Hochburg des Karnevals, interessierte uns sehr, und so war es gelungen, daß wir am 12.2.55 in einer Sitzung der Karnevalsgesellschaft „Treuer Husar“ auftreten konnten.

In dem großen dichtgefüllten Saal des neuen Stadtwald Restaurants gaben eine Menge prominenter Kölner Tanzkorps ihre Karte ab, so daß uns bewußt war, nur mit einer großen Leistung hier bestehen zu können und was wir alle nicht erwarteten, wir trugen einen ganz großen Sieg davon.

Das Publikum überschüttete uns förmlich mit Beifall, es regnete Blumen, Schokolade und Pralinen auf die Bühne. Der Präsident konnte sich nicht enthalten, an diesem Abend etwas Einmaliges zu tun, uns eine Wiederholung zu gestatten.

Die Karnevalswoche wurde gleich mit einem Auftritt am Montag, den 14.2.55, bei der traditionellen Sitzung im Erlenhof eingeleitet.

eo Euskirchen. Im oberen Saal der Concordia hatte sich der Männergesangverein. (Städtischer Chor) zur Musik der Kapelle Hilger eingefunden. Vorsitzender Hans Heimbach sprach herzliche Worte der Begrüßung und gab die Bühne frei für den Schultheißen der Euskirchener Narrenzunft, Fritz Scheen, der das närrische Volk bald in Schwung brachte. Was wäre wohl ein Familienfest des Städtischen Chors ohne Balduin Dederichs! Lang anhaltender Beifall dankte ihm und seinem Sohn für ihren trefflichen Vortrag. Willi Eckstein, ebenfalls Mitglied des Städtischen Chors, ertete mit seiner Büttenrede wieder viel Beifall. Höhepunkt war auch hier der Besuch des Prinzen Edjo I. mit der Prinzengarde. Es war schon spät, als Fritz Scheen den Auftritt der Ehrengarde der Euskirchener Narrenzunft ankündigte. Diese war in Köln im Stadtwaldrestaurant bei den „Treuen Husaren“ aufgetreten und hatte dort neben vier anderen namhaften Kölner Tanzkorps den Vogel abgeschossen. Herzlicher Beifall dankte der Ehrengarde auch hier für ihren Auftritt.

An Weiberfastnacht waren wir Gast bei Frau Schmauls „Erftmöhne“. Am gleichen Abend zogen wir im Concordia-Saal bei der Veranstaltung der Allgem. Schützengesellschaft ein.

Vielleicht ist dieser Abend uns allen noch in so schöner Erinnerung, weil uns eine Anzahl nicht unter Aufsicht gestandener Weinflaschen Frau Schmauls schon in eine herrliche Stimmung gebracht hatten.

Nach einem kurzen Besuch am Karnevalssamstag, bei dem uns befreundetem Reiterverein Enzen-Euskirchen, in der Erftbastei, fuhren wir am Concordia-Saal an, um die eigentlichen Karnevalstage beim großen ESC-Ball zu beginnen. Am Sonntag vor der Feierlichen Schlüsselübergabe an den Prinzkarneval im Rathaus, hatte uns der Ehrenkommandant, Herr Kleinertz, in seine Wohnung zu einem Glas Sekt eingeladen.



Der Aufzug mit unseren berittenen Kameraden die Münstereifelerstraße hinauf, in einer einmalig schönen Schneestimmung, war schon ein wunderschönes Bild.

Der herzliche Empfang durch Herrn Kleinertz, an dem auch Herr Bolten und Herr Dr. Schieren teilnahmen, wurde noch durch die gebotene Gastfreundschaft für uns alle zu einem schönen Erlebnis.





Vor dem Rathaus traten wir als erstes Tanzcorps auf, um dann im Rathaussaal bei den Feierlichkeiten anwesend sein zu können.

Wir hatten etwas derartiges alle noch nicht erlebt und waren überrascht, daß man in diesem „hohen Haus“ auch ein fröhliches sektbeschwingtes Fest feiern kann.

Rosenmontag: Wir wußten alle, daß dieser Tag die Krönung unserer karnevalistischen Tätigkeit sein würde. Ich erinnere mich auch, und das werde ich wohl im Sinne meiner Kameraden sagen können, daß es sehr, sehr schön war. Es ging sehr lebhaft zu, es wird auch behauptet und ich glaube es fast auch, daß ich mit bei den Hauptschwärmern gewesen sein soll. Ganz am Rande, es wurde vielleicht etwas zuviel getrunken, oder einige konnten nicht viel vertragen, wir waren jedenfalls am Abend ein paar Mann weniger! Aber es ist bekannt, diese Kameraden schlafen im kommenden Jahr nicht mehr in den Karnevalsdienstag hinein. Am Abend war es noch sehr nett. Wir hatten uns sozusagen zu einem Familienabend in die Erftbastei zurückgezogen.

Nach einem Besuch am Karnevalsdienstag im Concordia-Saal bei einer gemeinschaftlichen Veranstaltung von Alt Oeskerche und der Prinzensgarde, brachte uns der traditionelle Dienstagsball der Narrenzunft im Hotel Joisten den Karnevalsausklang. Wir tanzten noch einmal zum Abschluß der Session 1955 mit großer Begeisterung. Eine schöne Bereicherung

bekamen wir noch dadurch, daß Fräulein Dorette Heintz, die schon unsere Aufzüge in der Reiterstaffel mitmachte, von unserem Ehrenkommandanten, Herrn Jakob Kleinertz, zur Regimentstochter ernannt wurde.

Unsere harte Arbeit in den Proben wurde wirklich durch unsere schönen Erfolge belohnt. Wir haben frohe Wochen verlebt und hoffen, daß nicht nur wir dabei Vergnügen hatten, sondern auch vielen Menschen Freude gemacht haben.

Zur Zeit, da ich diese Zeilen schreibe, sind wir schon wieder eifrig bei der Arbeit und hoffen, daß wir in der kommenden Session durch noch verbesserte Tanzleistung wieder die Herzen der Stadt erobern.

Bei der ersten Wiederkehr des Gründungstages am 18.10.1955 im Gasthof zur „Eule“ wurde der Bericht der vergangenen Session, von meinem großen Kollegen „Prof. Bubbelatius“, mit bürgerlichem Namen Ernst Schmitz, verlesen. Die Eröffnung meiner Chronik hat allgemein gut gefallen, was mir selbst sehr viel Freude gemacht hat, und mir neuen Aufschwung gab zur Weiterführung.

Alle die zu Garde gehörten und einige Herren vom „Kleinen Rat“ saßen an dem Abend in recht vergnügter Stimmung in der „Eule“ beisammen. Im Laufe des Abends kam auch der Präsident der Narrenzunft Herr Dr. Schieren hinzu, und hielt eine nette Ansprache an uns. Er ernannte an diesem Abend, für den aus unserem Korps ausgeschiedenen Bob Schoenen, Karl-Heinz Pellmann zum neuen Kommandanten der Garde.

Es ging dann auch sehr schnell los. Nachdem wir bereits einige Tage vorher bei einer Veranstaltung von „Alt Oeskerche“ zum 11.11.1955 aufgetreten waren, hatten wir am

Bald ist es soweit

Karnevalisten regen sich - Neuer Kommandant der Ehrengarde

Co Euskirchen. Es sind nur noch wenige Wochen bis mit dem Elften im Elften die Karnevals-Session 1955/56 ihren Auftakt nimmt. Für die Öffentlichkeit noch nicht wahrnehmbar sozusagen hinter den Kulissen, bereiten die Euskirchener Karnevalsgesellschaften sich auf die neue Session vor.

Die Ehrengarde der Euskirchener Narrenzunft traf sich aus diesem und noch einem ganz besonderen Anlaß am Dienstag, 18. Oktober, in der Gaststätte „Zur Eule“. Man wollte trotz der vielen Proben den ersten Jahrestag der Gründung der Ehrengarde nicht unbeachtet vorbegehen lassen. Neben den Mitgliedern der Ehrengarde und ihrem „Vater“ Erich Heuser hatten sich der Präsident der Narrenzunft, Dr. Schieren, die Mitglieder des Kleinen Rates, und das Tanzmariechen Fränzi Sinzig zu einer schlichten Feier eingefunden.

Erich Heuser hielt einen kurzen Rückblick auf die geleistete Arbeit und sprach allen Mitwirkenden, besonders aber dem Kleinen Rat seinen Dank für die gewährte Unterstützung beim zustande kommen der Ehrengarde aus „Wir hoffen“, so schloss Heuser seine Ausführungen „das wir in der kommenden Session an die Erfolge des ersten Jahres anknüpfen können.“

Ernst Honecker, ein Mitglied der Ehrengarde, hatte auf Wunsch der Garde eine Chronik angelegt und die Geschehnisse des ersten Jahres in netten Zeilen und schön illustriert festgehalten. Kein anderer als „Professor Bubbelatius“ mit bürgerlichem Namen Ernst Schmitz war geeigneter, die Chronik zu verlesen. Er würzte sie mit humorvollen Zwischenbemerkungen.

Präsident Dr. Schieren dankte dem Vervasser Mühen und gab der Hoffnung Ausdruck, das Diese Chronik auch späteren Generationen Ansporn zu weiterem Tun im Sinne der Ehrengarde sein möge. Dann dankte er dem zurückgetretenen Kommandanten der Ehrengarde, Bob Schönen, für dessen große Verdienste und ernannte zum neuen Kommandanten Heinz Pellmann. Dr. Schieren bat ihn, die Ehrengarde weiter so zu führen, wie sein Vorgänger dies in so vorbildlicher Weise tat.

Zur Überraschung für manchen Anwesenden ließ Erich Heuser den bekannten Musiker Franz Sievernich das neue Marschlied der Ehrengarde aus der Taufe heben. Text und Musik dieses sehr ansprechenden Liedes, stammen von Franz Sievernich. "Mit Oeskerche, Alaaf zieht die Ehrengarde ein", so beginnt der Refrain. Wenn Dr. Schieren in seinen Dankesworten an Franz Sievernich zum Ausdruck brachte, daß dieses Lied bestimmt seinen Weg im Euskirchener Karneval machen würde, so hatte er damit gut geweissagt.

. An Veranstaltungen in der neuen Session wurden festgelegt : Am 15. November Gardetreffen in der Concordia. Am 15. Januar im Hotel Joisten das „Fest in Rot und Gold“ und am 29. Januar in der Concordia die große Prunksitzung. Karnevalsdienstag ist wie üblich im Hotel Joisten Ausklang der drei tollen Tage

15.11.1955 unsere erste Festlichkeit –eine Neuschöpfung der Narrenzunft, das Gardetreffen in der Concordia - Klaus. Balduin Dederichs und Ernst Schmitz sowie Willi Eckstein unterhielten mit köstlichen Vorträgen und gaben uns damit einen Vorgeschmack für die kommenden närrischen Tage. Im übrigen waren es sehr vergnügte Stunden.

Vor Beginn der eigentlichen Session hatte uns am 24.11.1955 Herr Carl Bolten, der Ehrenrittmeister der Garde, in die Erftbastei eingeladen. Ich mußte leider damals wegen einer Operation im Krankenhaus liegen, aber ich habe mir sagen lassen, daß es neben einer festlich geschmückten Tafel unwahrscheinlich viele Platten und Bier gegeben hat. Einige der Kameraden sollen es sogar auf 16 Bier gebracht haben. Im übrigen muß es schon ganz nett gewesen sein, denn man wäre sehr spät nach Hause geschlendert. An diesem Abend war Herr Dr. Schieren das letzte mal in unserer Mitte, einige Tage später mußte er infolge einer schweren Erkrankung leider längere Zeit im Krankenhaus verbringen.

Am 1. Januar 1956 besuchten wir die Sitzung der Kommener Karnevalsgesellschaft. Es sollte damit auch ein Dank an unseren Kameraden Peter Lambertz verbunden sein.

Danach kam das Fest in Rot und Gold am 15.1.1956. Nachdem wir am Abend vorher bei einer großen Sitzung der Karnevalsgesellschaft „Treuer Husar“ in Köln waren. Ganz wie im vergangenen Jahr war unser Auftritt dort ein großer Erfolg.

Euskirchener Ehrengarde zu Gast

em **Kommern**. Der erste Tag des neuen Jahres war in Kommern den Greesbergern vorbehalten, die im Saal Kreuder fast vier Stunden Eifeler Narretei und Humor boten. Jupp Wildenberg, Willi Braun, Willi Schmitz, Werner Mombauer, Matthias Richartz, Walter Schuhmacher, Heinz Schmitz, und als einzige Frau Käthe Düster, wechselten sich in der Bütt ab. Als besondere Überraschung erschien gegen 22 Uhr, stürmisch von den Kommernern begrüßt, die Ehrengarde der Euskirchener Narrenzunft, die mit dem Funkenmariechen den Funkentanz aufführte. Als Vertreter der kreisstädtischen Narretei war der Euskirchener Karnevalist Balduin Dederichs mitgekommen und nahm auf der Bühne einen Orden in Empfang. Als Ehrengäste konnten die Greesberger auch das Schützenkönigspaar Willi und Bärbel Balg begrüßen, die ihrerseits die Einladung der Schützengesellschaft zum Königsball am Sonntag, 8. Januar, überbrachten. Mit Freude wurde auch der frühere Kommerner Bürger Bronsfeld begrüßt, der nach vierzehnjähriger Kriegsgefangenschaft jetzt in seine neue Heimat Köln entlassen worden war. Während der Sitzung, beim Einmarsch des Prinzen wurde bekanntgegeben, daß in diesem Jahr wegen der Kanalisationsarbeiten kein Rosenmontagszug stattfinden kann. Prinz Peter I. (Peter Görqen) wird deshalb seine Regentschaft um ein Jahr verlängern. Die erste Sitzung der Karnevalsgesellschaft in dieser Session wurde gegen 24 Uhr beendet. Ihr schloß sich ein Ball an.

Das Fest in Rot und Gold war wieder eine sehr festliche Angelegenheit. Ein sehr gutes Tanzpaar der Kölner Oper (Brigitte Fahnenschreiber und Peter Schnitzler) unterhielten mit einigen ausgezeichneten Tanzeinlagen. Wir konnten mit unserem Korps zum ersten mal mit unserem neuen Tanzmariechen Ingrid Bollig an die Öffentlichkeit treten.

Wir mußten uns um ein neues Mariechen bemühen, da unsere Fränzi durch Heirat ausgeschieden war.

Bereits 8 Tage später, die Session 1956 war nämlich sehr kurz, war die Prinzenproklamation in den Concordia-Sälen.

Auftakt in Rot und Gold

Ehrenvolle Einladung der Ehrengarde Köln an die Ehrengarde Euskirchen

Die Ehrengarde Euskirchen Zum zweiten Male seit die Euskirchener Narrenzunft gegründet wurde, hatte die Gesellschaft zu einem Fest in Rot und



Das Solotanzpaar der Kölner Oper, Brigitte Fähnenschreiber und Peter Schnitzler begeisterten das Publikum durch seine ausgezeichneten Leistungen. Unser Bild zeigt es beim Vagabundentanz.



Gold eingeladen und es wurde ein Fest in Harmonie und Freude.

Höhepunkt des Abends waren die Darbietungen des Solotanzpaares der Kölner Oper, Brigitte Fähnenschreiber und Peter Schnitzler sowie der Tanz der Euskirchener Ehrengarde.

Balduin Dederichs begrüßte alle Anwesenden herzlich, besonders den Ehrenreiterführer Karl Bolten und den vorjährigen Prinzen Edjo I.

Schon der erste Auftritt des Kölner Tanzpaares „Erinnerung an ein Ballerlebnis“, begeisterte daß eine, Zugabe erklatscht wurde. Den Silbernen Sieben gebührt Anerkennung für ihre treffliche Begleitmusik. Herzlich anhaltender Beifall belohnte auch die Ehrengarde der Narrenzunft, die mit dem neuen Tanzmariechen, Ingrid Bollig, viel Ehre einlegte. Balduin Dederichs machte sich zum Sprecher aller Festteilnehmer, als er neben dem Tanzoffizier und verantwortlichen Leiter der Tänze, Helmut Wienbaum, auch das Tanzmariechen auszeichnete. „Dat erste Bützche“ vom neuen Tanzmariechen mußte er allerdings Fritz Scheen überlassen, der diesen großen Erfolg seiner gewichtigen Persönlichkeit genügend publizierte.

Balduin Dederichs teilte im Laufe des Abends mit, dass die Ehrengarde der Narrenzunft am Samstag bei ihrem Auftreten in einer Veranstaltung der Kölner „Treuen Husaren“ den Vogel abgeschossen hätte. Ferdi Leisten, Vorsitzender der Kölner Ehrengarde, hat die Euskirchener Ehrengarde für einen Auftritt im Kölner Gürzenich (der Hochburg des Kölner Karnevals) am 4. Februar verpflichtet

Lang anhaltender Beifall des Publikums bewies, daß man mit dieser Einladung mehr als einverstanden war. Das Kölner Tanzpaar erfreute mit weiteren Tänzen und mußte seine Freunde jeweils mit Zugaben zufriedenstellen

Das neue Tanzmariechen der Ehrengarde beim Tanz mit dem Kommandanten Karl Heinz Pellmann

Ich glaube sicher, daß wir zu dem Geschehen und festlichen Gepräge vor Prinz Paul I. (Paul von Meenen) wesentlich beigetragen haben.

Gleich 8 Tage später war die Prunksitzung unserer Narrenzunft, ebenfalls in den Concordia-Sälen.

Ich will nur erwähnen, daß unser Balduin mit dem Schultheisen Fritz Scheen das Narrenschiff überaus groß in Bewegung gesetzt haben.

Narrenzunft in Prunk und Freude

Sitzung mit Schwung und Lebensfreude eroberte eine Bastion für den Euskirchener Karneval

e euskirchen. Die große Prunksitzung der Euskirchener Narrenzunft am 29. Januar glich einem bunten, köstlichen Märchen aus „Tausend und einer Nacht“. Sechs Stunden waren die Concordia Festsäle eine Huldigungsstätte rosaroter Lebensfreude.

"Heraus aus des Alltags Lethargie! Hinein in den schäumenden Frohsinn!" forderte der altbewährte Schultheiß Fritz Scheen. Das immertreue Husarenlied war die singende Antwort des Publikums. Die Stimmung kletterte im Handumdrehen auf erhöhte Temperatur. Den Fasteleer-exzellenzen vom Stamme Eschweiler galt eine klingende Ovation: „Der Edjo hät der Büggel, der Ohm dä hät et Jeld ...“ Dann folgte der Einzugsmarsch der Ehrengarde der Narrenzunft. Fritz der Dicke entbot den Gardisten den Willkomm. Ein Wort über dieses herrliche Korps verlieren, hieße, seine Frau mit nach Paris nehmen!" Die Garde tanzte entzückend, und Fräulein Ingrid Bollig mit Helmut Wiesbaum waren berückend.

Attacke der „Treuen Husaren“

Dann trug eine Woge schallender Freude illustre Kölner Gäste auf die Bühne der Narretei. Es war das im domstädtischen Fasteleer als hochfeudal geltende Tanzkorps der K. G. „Treue Husaren“. Die strammen Kerls waren eine Augenweide für die Erststädterinnen. Das Gastmariechen war eine wirbelnde studentischmedizinische Schönheit, ihr Tanzoffizier ein hüpfender, wippender und springender Tausendsassa. Der Treue-Husaren-Präsident Rudi Zeiselmeier dankte, für den triumphalen Empfang. Wir wollen enge Karnevalsbande zwischen Köln und Euskirchen schlingen!" Dann schwärmten die (angeblich) treuen Husaren zu einer forschen, küsse raubenden Attacke in den Festsaal. Sie brachten reiche Beute heim.... Und als Anerkennung für den wohlgelungenen „Partisanenüberfall" (nach Scheen) erhielten etliche Husarenhäuptlinge den narrenzüfnigen Hausorden

„Jubel um die Tollität“

In der Concordia toste der Jubel, als die Tollität Prinz Paul I. mit seiner „Alt Oeskercher" Leibgarde erschien. Schultheiß Fritz bekundete der Hoheit aus dem Geschlecht derer van Meenanien, die Senerissimus Balduin mit geistvollem Scharfsinn Prinz „Pa-Pri-Ka" (Paul-Prinz-Karneval) nannte, seine und aller Närrinnen und Narren Ergebenheit. „Mein Führer!" verhaspelte sich der scheene Dicke in seiner Ansprache, ging aber gleich wieder in die monarchistisch-verdötschte Gerade und retitulierte „Mein schöner, junger, unbeweißer Prinz!" Fritz hatte gewonnen und quittierte dankend den Hausorden der Tollität, der er eine freudenspendende, alle Untertanen begeisternde Regentschaft wünschte. Des Prinzen Gelöbnis, dem Griesgram und Muckertum in dieser lieben, guten Stadt den Hals zu brechen, löste kettenreaktionsartige Alaafs aus. Die in vollem Ornat schillernde Tollitätshoheit dekorierte den Ehrenvorsitzenden des Festausschusses Euskirchener Karneval, Willi Echweiler, mit dem Orden. des Hauses von Meenanien. Dann verlustierte sich Prinz Pa - Pri - Ka singend, schunkelnd und

Bützend im prachtvollem „Tausend und eine Nacht-Bild“ der Bühne, auf der die Tanzkorps von Alt Oeskerche und die herliche Prinzengarde dem ersten Paul huldigten.

„Erbe liegt in guter Hand“

Freundliche und lebenswürdige Ansprachen und Reden wurden gehalten. Fritz Scheen bezeichnete das attraktive neue Tanzkorps der K.G. „Alt-Oeskerche“ als Gewinn für den vaterstädtischen Fasteleer. Der gemeinsame karnevalistische Idealismus schweiß die drei Gesellschaften zu engem Verbund in Treue und gegenseitiger Kameradschaft. Festausschußehreuvorsitzender Willi Eschweiler dankte für alle ihm erwiesenen Ehrungen und Auszeichnungen. Es sei ihm schwer gefallen, seinen Platz im Getriebe des aktiven Euskirchener Karnevals zu verlassen. Aber das Erbe liege bei seinem Neffen Edjo in guter Hand.

Lachmuskellähmendes Rahmenprogramm

Die festgebende Gesellschaft und die Tollität beschenkten mit Orden, was sich bewährte. Schultheiß Scheen, Bürgermeisterstellvertreter Dr. Brendt, Dirigent Franz Sievernich, die Tanzmariechen Maria Siemer, Brunhilde Scheffen und Ingrid Bollig, die Tanzoffiziere Lorenz Becker, Heinz Bremen und Helmut Wiesbaum, die Korpskommandanten und Gardisten dankten für verliehene Auszeichnungen. Die Seele des Euskirchener Fasteleers, Balduin Dederichs, „Alt - Oeskerche" - Präsident Peter Kurth und dessen Schultheiß Toni Rommelsheim wurden dekoriert. Die „Treuen Husaren“ nahmen ebenfalls einen Schwung „Affen" - und andere Orden mit gen Colonia. Das Rahmenprogramm war ein toller Reigen von Witz, Humor, Heiterkeit, Pointen und lachmuskellähmenden, verdötschten- Injektionen. Zwei Schusterjungen (Schwarz-Hohnert) brachten ein feines Duett, ein Chronist (Balduin Dederichs) hielt eine lustige Rückschau, der Überdichter Amadäus Gänsekiel reimte mit verdientem Raketenerfolg. Prof. Bubbelatius glänzte in philosophantatischen Betrachtungen, zwei Campingfahrer (Dederichs - Wiesbaum) verursachten Beifallsstürme als Verdötschter stieg Willi Eckstein in die Bütt, und der Debutant Rein wurde mit seinen hervorragend gesungenen Schlagern und Liedern zur Laute zu Zugaben gezwungen. Bettinghaus (Bonn) hatte Pech mit einem Regenschirm, Senerissimus und Kindermann (Dederichs-Schmitz) unterhielten das Auditorium mit Esprit und heiterem Geplauder, und als die physische Super-Suleika (Adele Damberg) ihre Erlebnisse im Morgenland zur Kenntnis brachte und sich mit dem dicken, scheenen Fritz zu einer Sechs-Zentner-Einheit umarmte, da --- Verzeihung! - brüllte der •Saal. Tollität, Narrenzunft und alle anderen Beteiligten eroberten in dieser prachtvollen Prunksitzung für den heimatstädtischen Fasteleer eine Sessionsbastion



Balduin Dederichs dessen beliebtester Karnevalsscherz darin besteht, daß er mehrfach „abdankte“ und sich immer wieder in den Karnevalstrudel hineinreißen läßt, verkörperte zusammen mit dem ebenso verdienten Euskirchener Karnevalisten Ernst Schmitz wieder die beliebten Figuren von Senerissimus und Kindermann. - Der scheene dicke Schultheiß jubelt hingerissen mit der Tollität Paul Pa-Pri-Ka. - Eine entzückende Szene boten Dederichs-Wiesbaum als Campingfahrer.

Am 4.2.1956 nach einem Auftritt bei dem Korpsfest der Euskirchener Prinzen гарде, fuhren wir auf Einladung der Ehrengarde der Stadt Köln in die Hochburg des Kölner-Karnevals. In dem neuerstandenen alten Gürzenich war der traditionelle Bunneball der Kölner Ehrengarde. Es war eine große Ehre für uns, zumal wir noch ein so junges Tanzcorps sind, dort auftreten zu können. Nach den Worten des Präsidenten der Ehrengarde haben wir sehr gut gefallen, und wurden nicht umsonst mit Rakete und zweimaligem Alaaf geehrt. Eine Veranstaltung in einem derart großen Rahmen hatten wir alle noch nicht erlebt. Daß wir uns wohlgeföhlt haben, beweist die Tatsache, daß wir erst bei Morgen grauen abgefahren sind.

Am Weiberfastnacht 9.2.1956 begann wie üblich der Auftakt zu den tollen Tagen.

Ich blättere in meinem Tagebuch:

- 18 Uhr: große Sitzung der Erftmöhnen im Hotel Joisten.
Empfang ausgezeichnet, die Frauen schrien vor Begeisterung. Bewirtung einschließlich Selbstbedienung hervorragend!
- 22 Uhr: Allgemeine Schützengesellschaft in den Concordia-Sälen. Viel Trubel, Stimmung gut, Auswahl groß, Anschluß kaum verpaßt, Ende spät!

Karnevalssamstag:

- 22 Uhr: großer Maskenball beim ESC. Kommentar überflüssig!

Karnevalssonntag:

- 12 Uhr: Schlüsselübergabe im Rathaus, erstes Auftreten unseres Jüngsten Gardisten Hans-Gert Eschweiler. Tanz gut gelungen, Empfang im Sitzungssaal. Festlicher Abschluß mit Erbsensuppe und viel Bier –eine Patschkestiftung-!





16 Uhr: im Kasino, Wir glänzten in Freude und Schönheit. Sehr großzügige Bewirtung durch die Kasinogesellschaft. Dann Ruhepause und Entspannung für die Strapazen vom ESC-Ball

Karnevals-Montag:

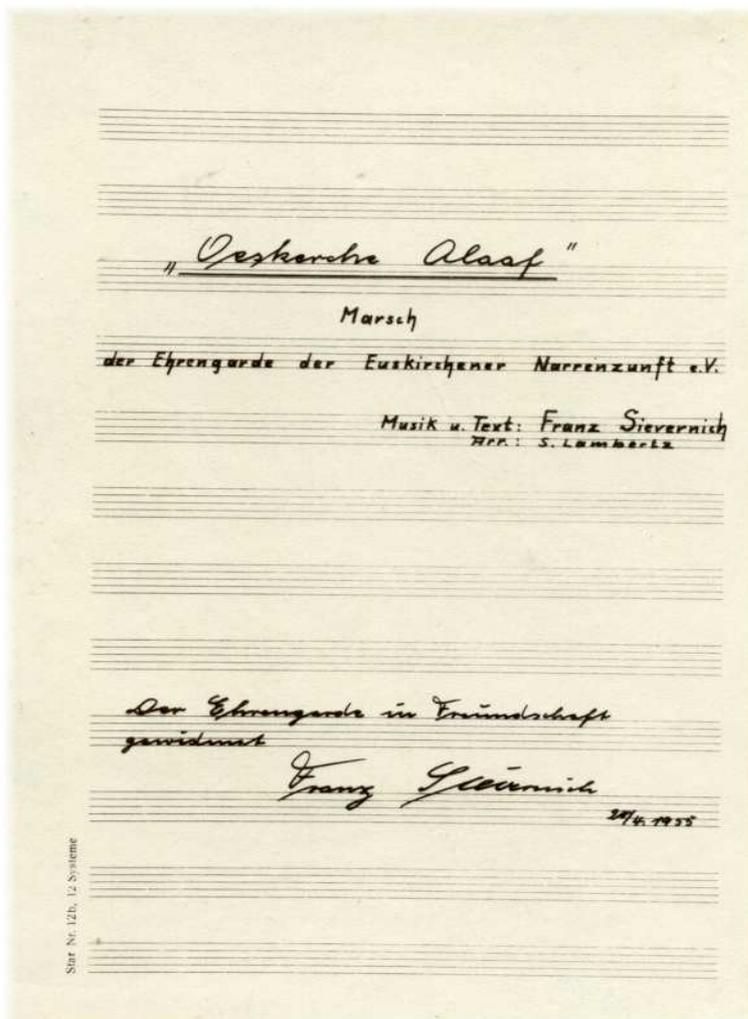
Rosenmontagszug: Unser Korps wieder ganz groß, Begeisterung in allen Straßen. Abschluß im Hotel Joisten mit anschließender netten Einlage, viel Wein und Tanz im Hause Becker, Wilhelmstraße

22 Uhr:

Reiterverein in der Erftbastei. Stimmung ausgezeichnet, Empfang und Unterhaltung durch Herrn Bolten mehr als gut.

Karnevals-Dienstag:

Ausklang der närrischen Tage im Hotel Joisten bei unserer Narrenzunft.



Schöne und unvergeßliche Tage waren damit zu Ende gegangen. Wir alle freuen uns schon auf die Session 1956/57. Ganz besonders freuen wir uns aber auch darüber, daß wir alle, mit nur einer Ausnahme zusammen geblieben sind. Als neues Mitglied wurde Peter Bauer in unser Korps aufgenommen. Wenn Herr "Prof. Bubbelatius" am 18.10.1956 in der Eule meinen neuen Beitrag zu Chronik verliest, sind wir schon eifrig bei den Proben, denn Anfang November, das ist bereits bekannt, müssen wir wieder auftreten.

Bevor ich für dieses Jahr die Chronik zuschlage, möchte ich nicht vergessen, und ich glaube, daß es für uns keinen besseren Platz gibt, als hier, unserem Freund Franz Sievernich für das uns gewidmete und sehr groß eingeschlagenen Marsch- und Tanzlied aller herzlichsten Dank. Ich wünsche nun für die nächsten Monate der

Narrenzunft eine glanzvolle Session und euch meine Kameraden „viel Vergnügen“.

18.10.1956

Die zweite Wiederkehr des Gründungstages der Ehrengarde der Narrenzunft. Alle, die zur Garde gehörten und einige Herren des „Kleinen Rates“ saßen in recht guter Stimmung im Gasthof zur Eule beisammen, als „Prof. Bubbelatius“ die Chronik der vergangenen Session verlas. Hier und da lachte einer verschmitzt, wenn er an unsere Auftritte erinnert wurde, und manches kleine Erlebnis klang noch einmal in uns auf und brachte uns zum Schmunzeln. An diesem Abend stellte uns Herr Wiesbaum unser neues Tanzmariechen Ute Metternich vor. Heinz Vohsen begrüßte sie in unserem Namen mit einem kräftigen Kuß. Anschließend tanzten beide eine Ehrenrunde. Ich muß Sagen, daß unser Mariechen sich an diesem ersten Abend gleich die Herzen der Gardisten im Sturm eroberte.

Der Gründungstag war der Startschuß zur neuen Session. Durch die Traurigen Ereignisse in Ungarn waren alle karnevalistischen Veranstaltungen bis einschließlich Dezember 1956 verschoben worden.“ Alt Oeskerche“ eröffnete den Reigen mit seiner Sitzung am 1.1.1957. Mit unserem etwas abgeänderten Tanz trugen wir zum Gelingen des Abends bei und unser Mariechen tanzte sich gleich bei ihrem ersten Auftritt in die Herzen der Euskirchener Närrinnen und Narren, was mir an diesem Abend des öfteren bestätigt wurde.

Wir hatten das ganze Jahr über an unseren Übungsabenden gesammelt und einen ganz netten Betrag zusammen bekommen, der von unserem Schatzmeister Karl Bühl verwaltet wurde. Mit diesem Geld wollten wir nach langen Überlegungen ein Atelierfest veranstalten. Herr Wiesbaum stellte uns für dieses Fest freundlicherweise seine Wohnung zur Verfügung. Drei Gardisten wurden mit der Zusammenstellung des Festes beauftragt. Es sollte eine runde Sache werden, und es wurde eine. Ohne Damenbegleitung und unmaskiert durfte keiner an dem Fest teilnehmen. Ich kann ihnen versichern, es war ein zünftiger Abend und manch einer handelte nach dem Sprichwort „anständige Leute kommen stets im Hellen nach Hause“. Ich möchte noch bemerken, daß unsere Schnepfe an diesem Abend besonders gut in Form war und den Getränken kräftig zusprach. Nicht war meine Kameraden, wir erinnern uns noch alle gut an seine Aufführung.

Am 19. 1.1957 war der große Abend der Euskirchener Narrenzunft das „Fest in Rot und Gold“. Unter der vorzüglichen Leitung von Herrn Herbert Heuser wurde das Fest für alle, die es besuchten, ein Erlebnis und ein Glanzpunkt der Session 1956 / 57. Wie schon im vergangenen Jahr unterhielt ein Tanzpaar der Kölner Oper, Brigitte Fahnenschreiber und Peter Schnitzler mit vorzüglichen Tanzeinlagen.

Ute eroberte die Herzen im Sturm

Glanzvolles Fest in Rot und Gold - Ehrengarde „Total verrückt“ begeisterte

Euskirchen (eö) - " . . . wirklich ein zauberhafter Abend." Mit dieser anerkennenden Äußerung während des „Festes in Rot und Gold“ am Samstagabend Im Saal Joisten nahm uns eine reizende Festeilnehmerin sozusagen das vorgemerkte Lobeswort aus der Feder. Die Euskirchener Narrenzunft darf jedenfalls für sich die Ehre in Anspruch nehmen, die Karnevalssession der Kreisstadt um einen unvergeßlichen Abend bereichert zu haben.

Der Saal war in sehr ansprechender Form in den Farben Rot und Gold - Zeichen der Narrenzunft wie der Heimatstadt - geschmückt, im weiten Rund saß an den Tischen ein festlich gestimmtes Publikum. Zu den Klängen der „Silbernen Sieben“ wurde eifrig getanzt.

Dr. Schieren wieder dabei

Der Vorsitzende, Dr. Gerd Schieren, begrüßte die Anwesenden herzlich, besonders Stadtdirektor Schumacher, Kreisrechtsrat Disse, Prinz Paul I. sowie die Ehrensenatoren Eschweiler, Carl Bolten und Abgeordnete der Prinzensgarde mit ihrem Funkenmariechen. Herbert Heuser, Ansager des Abends, konnte stolz mitteilen, daß die Ehrengarde der Narrenzunft seit ihrer Gründung bis auf zwei Mitglieder noch -vollständig beisammen sei. Der erste Auftritt dieses Tanzkorps war zugleich der erste Höhepunkt des Abends. Das neue Tanzmariechen auf seinem „Thron“ nach Debüt, und der starke Beifall bewies, daß Ute mit ihrem Liebreiz sofort die Herzen der Zuschauer erobert hatte. Zum Einstand erhielt sie von Herbert Heuser neben einem Präsentchen ein echt "Öskerchener Bützche".

Ehrengarde „verrückt“

Helmut Wiesbaum, Tanzoffizier der Ehrengarde, überraschte mit einem wohlgelungener "Dressurakt" der verrückten Ehrengarde. Angetan mit Pferdeköpfen, sprang das Tanzkorps in den Saal, während sein Tanzmariechen auf ihrem „Thron“ nach allen Seiten Kußhändchen und Blumen verteilte. Nicht endenwollender Beifall dankte dem Korps für diese ausgezeichnete Darbietung. Ein Fest in Rot und Gold ist nicht mehr ohne das Solotanzpaar der

Kölner Oper, Brigitte Fahnenschreiber und Peter Schnitzler, zu denken. Wenn die Narrenzunft in diesem Jahr außerdem noch Trude Schneider (ebenfalls von der Kölner Oper) gewinnen konnte, so bedeutet das eine weitere Bereicherung. Trude Schneider überraschte mit Liedern und Tänzen, während das Tanzpaar bei seinen drei Darbietungen so starken Beifall erhielt, daß immer wieder Zugaben gemacht werden mußten.

Zum Schluß dankte Balduin Dederichs Herbert Heuser dafür, daß ihm auch in diesem Jahr das Fest in Rot und Gold so schön gelungen sei. Sein Dank galt auch allen übrigen Mitwirkenden.



Tanzmariechen Ute warf Kußhändchen und Blumen für alle karnevalsbegeisterten Euskirchener.



einen Tanz junger Pferde vor. Unsere verwöhnten Zuschauer hielten nicht mit Beifall zurück, der Saal dröhnte vor Lachen.

Am 26.1.1957 fuhren wir auf Einladung zur Brühler Karnevalsgesellschaft. Unsere Stimmung war an diesem Abend nicht besonders rosig, da wir erst um 1,30 Uhr und nicht, wie angesagt, um 22,00 Uhr auftraten. Trotz alledem führten wir mit unserem bekannten Elan unseren Garde- sowie unseren Pferdetanz vor und erhielten stürmischen Beifall. Wir tranken anschließend noch einige Flaschen Wein und der Friede war wieder hergestellt.

Am 2.2.1957 besuchten wir das Korpsfest von „Alt Oeskerche“ in den Concordia – Sälen.

Bereits 14 Tage später am 16.2.1957 war die große Prunksitzung der Euskirchener Narrenzunft mit Prinzenproklamation. Der Präsident der Narrenzunft Dr. Gerd Schieren stellte kraft seines närrischen Amtes die komplikationslose Geburt des jungen Würdenträgers Prinz Karl-Heinz I. fest, und wünschte, daß indem neuen Prinzen sich all unsere Fröhlichkeit, unser Humor und unsere strahlende Laune widerspiegeln soll. Prinz Karl-Heinz I. nahm dann lachend alle Glückwünsche seiner närrischen Untertanen entgegen. Ihm zu Ehren tanzten wir dann unseren Gardetanz.





Prinz Karl Heinz I. in Euskirchen proklamiert

Euskirchen (eg) - Mit jubelnden Alaafs, zischenden Raketen und klingendem Salut wurde in der Prunksitzung der Euskirchener Narrenzunft am Samstag, 16. Februar, seine Tollität Prinz Karl Heinz I. proklamiert.

Bürgermeister Jacob Kleinertz, Oberkreisdirektor Dr. Rütten, der Präsident des Festausschusses Euskirchener Karneval, Edjo Eschweiler, Schulthein Fritz Scheen, die Bannerträgerin der Erftmöhnen, Lenchen Schmaul, die Ehrengarden der Euskirchener

Karnevalsgesellschaften Narrenzunft, Prinzengarde und Alt Öskerche huldigten dem strahlenden Prinzen.

In einer Ergebnisansprache überreichte die Vorjahrstollität Exprinz Paul I. (van Meenen) seinem Nachfolger aus dem hochachtbaren Braun-Geschlecht die Insignien seiner Würde: Narrenmütze und Zepter. Tollität Karl Heinz I. versicherte, daß er das ehrenvolle Amt in der festen Absicht übernommen habe, die Euskirchener Narrenschar in ein Meer der Heiterkeit und des Frohsinns zu steuern.

Unser Bild zeigt von links nach rechts: Schultheiß Fritz Scheen, Tollität Prinz Karl Heinz I., OKD Dr. Rütten („Prinz, kommen Sie unter meine Schirmherrschaft!"), Bürgermeister Kleinertz und Festausschußpräsident Edjo Eschweiler. Foto : Rick

28.2.57 Weiberfastnacht begann wie üblich der Auftakt zu den tollen Tagen. Den Anfang macht die Garde, wie in den vergangenen Jahren, bei den Erftmöhnen und anschließend schon ganz nett in Stimmung ging´s in die Concordia- Säle zu der allgem. Schützengesellschaft. Es wurde ein feuchtfrohlicher Abend, bei dem sich alle recht gut amüsierten. Der Karnevalssamstag stand ganz im Zeichen des großen ESC Maskenballs. Karnevalssonntag begleiteten wir um 12.00 unseren Prinzen zur Schlüsselübergabe zum Rathaus.

„Ich habe den Schlüssel zu euren Herzen“

Strahlendes Wetter, strahlender Prinz - Sieg der Jecken

Euskirchen. Wenn das kein gutes Omen für die Herrschaft über eine närrische Stadt ist: strahlendes Wetter, Sonne, Sonne und Platz für viel Frohsinn! In den vergangenen Jahren haben die Mariechen blaue Beine beim Tanzen bekommen, und den Musikern fror bei der Schlüsselübergabe die Tröt beim Blasen zu. Aber so ein zauberhaftes Übereinkommen mit Petrus gab es lange nicht mehr. Nächstens bekommen wir noch einen „Wetterausschuß für Karneval“.

Der Jubel der „Zehntausenden“ war entsprechend sonnig. Prinz Karl Heinz I. betrat das Rathaus mit dem sicheren Gefühl des Triumphes und schrieb sich in das Goldene Buch der Stadt Euskirchen ein. Konfetti lag auf den Verhandlungstischen der Ratsherren, wo sonst Akten liegen. Es ist leider ein Mangel, daß die Narren in die Demokratie nicht als fester Bestandteil mit einbezogen wurden. Edjo der Starke: Lück, wat stonn do unge Lück, kilometerweit bis in die Baumstraße, man kann schon keine Bäume mehr sehen!“ Bürgermeister Kleinertz stellte seufzend fest, daß Tollität es ja leichter hat als er, den Jubel des Volkes zu erwecken. Stadtdirektor Schuhmacher wuchtete den großen goldenen Schlüssel der Stadt auf

den Balkon und dann - Karl Heinz I.: Drei Wochen haben wir um diesen Schlüssel gekämpft! Nun haben wir ihn!“ per Sturm auf die Bastille der Kommunalpolitik endete mit einem restlosen Sieg Sr. Tollität und seiner bunten Armeen. Das Prinzenprogramm sieht vor: Alles Geld vom 1. darf ausgegeben werden, die Fastenzeit steht ja doch vor der Tür, die Spitzen der Behörden kommen drei Tage in Alkoholhaft die Mädchen mit traurigem Blick werden durch Spzialbehandlung aufgemuntert einsame Mädchen können einen „Babysitter“ unter der Nummer 1111 (Rüttenruf) anfordern, das Finanzamt steht wegen Seuchengefahr unter Quarantäne. Wegen fehlender Entlastungshäuschen wird ein Omnibusverkehr zur Kläranlage



„Jetzt haben wir Ihn, den Schlüssel!“ Prinz Karl Heinz I. hat sich für sein närrisches Volk die Regentschaft über die Stadt erobert.



eingrichtet. Von dort geht eine Direktion nach Schweinheim, wo durch einen Schnicke-Test der Gesundheitszustand der Bevölkerung überwacht wird.

Buntes, zauberhaftes Bild bot sich dem Herrscher und seinem vieltausendköpfigen Volk beim Tanz und Aufzug der Garden mit ihrem leckeren Mariechennachwuchs, während drinnen verdiente Orden verteilt wurden an den blassen Rudi und den blassen Josef und den zweiten „Stadtschuster“, Norbert Falkenberg. Wie sagt der Prinz: Karneval ist eine Sache der guten Herzen, böse können gar keinen Karneval feiern!“ Der Schlüssel aber, der ihm überreicht wurde, ist ja auch der Schlüssel zum Herzen aller Euskirchener!

Die beiden Stadtoberhäupter der sonstige und jetzige Stadtherrscher, finden, daß die Uebergabe ein Prösterchen wert Ist,

Anschließend ging es zum Erbsensuppenessen in die Erftbastei. Herr Patschke lud uns dann zu einem fröhlichen Umtrunk in seine Geschäftsräume ein. Angeheitert und in recht guter Stimmung besuchten wir um 17,00 Uhr den Kassinoball, mit dem wir diesen Tag beendeten. Der Rosenmontagszug war wohl wie in jedem Jahr der Höhepunkt der Session.

„Watt hatte mer Freud!“

Rosiger Rosenmontag – Wetter und Prinz strahlend – jecke jenog

Euskirchen. Wir sind ja einig gewöhnt im Oeskerchener Fastelovend, aber das war neu: die Lück op der Stroß schunkelten, tanzten und sangen. Der Prinz hatte bei der Schlüsselübergabe gesagt: „Sid esu jot und doht dat!“ Diese Bitte hatte eingeschlagen. Aber noch etwas war restlos neu: ein solch entzückendes Wetterchen am Rosenmontag, ein Sonnenscheinchen und eine richtige rosenrote übermütige Rosenmontagsstimmung, bei der niemand zu frieren brauchte.

Der Zug selbst: ein buntes Kaleidoskop. Oeskercher Narretei. Besonders nett, um einige Ideen herauszupicken., die kein Werturteil sind, war die Teestunde beim OKD mit dem Scheich aus Algerien, die Schwarzbrennerei 1945 am Kahlenturm - die Polente drückt ein Auge zu“, die Rentenreform und Kohlenpreise, wo Opa auf dem Speicher Holz sägt und die Pief, verstopft ist. Auch bei den "letzten Rüben". rauchte der.Schornstein erheblich zu Ehren der Zuckerfabrik: Die Reiterei war ganz groß in Form, sechs nette Damen mit Paparadepferden wie der gesamte Reiterverein, der ein Novum bot unter dem Motto: „Die Reiterei im Wandel der Zeit:“ Boltens Carl vorweg als edler Ritter(-gutsbesitzer). Nicht weniger stilecht, auch die zukünftige ‚Chinesische Botschaft in Euskirchen mit ihrem Autokennzeichen CD - EU 4711“. Das „Atompferd“ gab nur noch atomisierte Pädsköttel mit Düsenantrieb von sich, und die künftige Bundeswehr fragt sich "Jetzt kommt Konrads Bundeswehr und was kommt noch hinterher?"

Farbenprächtig, daß es einen Buntfilmamateur in Verückung bringen konnte, war das Bild der Garden, der Festausschuwagen und der schneidigen "TreuenHusaren Se. Tollität" mit Markentenderei und allem Hoppeditz, der dazu gehört. Süßen Mariechennachwuchs in Massen es scheint, im Dutzend sind sie billiger - gingen noch am Händchen der Feuerwehr, und die große Kanone schoß, daß manches Hütchen hoch ging. Dann das Füllhorn der Freude - Prinz Karl Heinz I. Ihm galt aller Jubel und er -strahlte für sein ganzes liebes Euskirchen und die vielen, vielen schönen Mädchen, die ihm am Wegesrand ihr Herz zuwarfen. Er hatte auch eine Hofküche, die unter dem Motto: „Wat wor und wat bliev: der Fraß" eine kräftige Erbsensuppe an alle ausschenkte, die es nötig hatten. Im übrigen wurde geblasen und getrötet von etlichen Tambourkorps und Blaskapellen und später aus allen verfügbaren Fläschelchen. Belohnung, durch Bützchen abgegolten, auch für Feuerwehr, DRK und Polizei, die ein hilfsbereites und verständnisvolles Herz hatten. **Ballgeflüster ganz privat** Euskirchen. Am Samstag- und Sonntagabend wurden in Euskirdhen sechs . Fastnachts- und Kostümbälle veranstaltet, in den übrigen

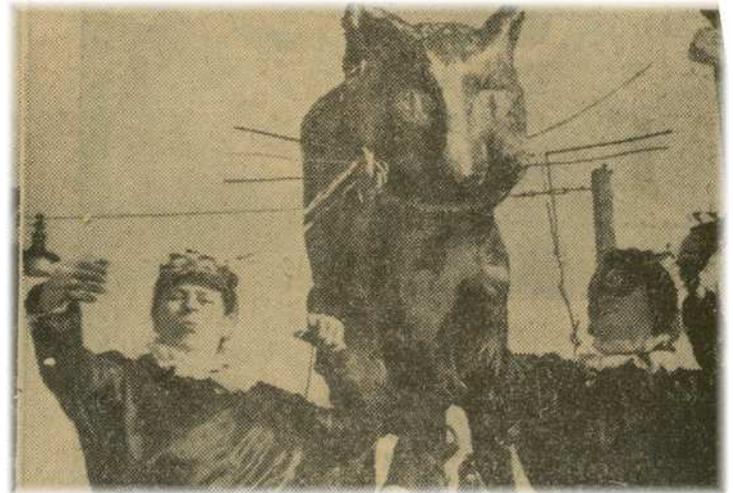
Städten und Dörfern des Kreises insgesamt etwa 90. Der Redaktionstisch der war mit Einladungskarten überhäuft. Was tun? Wir verbanden unserer Redaktionssekretärin die Augen und sagten, sie dürfe dreimal tippen. Hat sie richtig getippt für -die Stipvisiten, die wir unauffällig und kostümiert vornahmen? Jedenfalls, glauben wir mit unsern Beobachtungen einen Querschnitt liefern zu können.

Zunächst landeten wir beim ESC in den Concordia-Festsälen Hier trafen sich Vertreter aller Erdteile und Länder, ein Beweis wie international der Sport ist. Die schönste Überraschung für uns war die Feststellung, dass es keine offiziellen Reden gab.womit unser diesliches Erscheinen also eigentlich überflüssig war. Aber privat gefiel es uns ganz ausgezeichnet. Aehnlich erging es uns in den Räumen des Kolpinghauses, in denen die große ETSV-Familie sich traf. Wir haben niemand erkannt und wurden glücklicherweise auch nicht erkannt, so daß wir uns ganz privat geben konnten, was wiederum erholsam und unterhaltend für uns war: Auch hier stießen wir auf internationales Treiben. Schließlich besuchten wir noch den Kinderball des Reitervereins Euskirchen-Enzen in der Erftbastei. Hier ging es unter der Leitung des dummen August (Wiesbaum) herzerfrischend zu. Die Kleinsten tanzten Walzer, ritten auf den Rücken einiger Ehrengardisten, deren Häupter sich in Pferdeköpfe verwandelt hatten. Anderswo wird es, was die Stimmung angeht, nicht anders gewesen sein, Ballgeflüster privatester Art war das Thema aller Veranstaltungen. Wir haben das angenehme Gefühl, nichts versäumt zu haben, und die Teilnehmer der meisten Bälle durften was für sie auch nur angenehm gewesen sein kann - einmal ohne Presse feiern. Daß es überall ganz toll war und daß man noch lange davon zehren wird, versteht sich am Rande. Das restliche Ballgeflüster bis zum Aschermittwoch soll, damit es seinen rein privaten Charakter nicht verliert, durch keinen hier überflüssigen Presseberichterstatter mehr behelligt werden – es sei denn ganz privat



Os, Oeskerche Prinz Karl Heinz I. spendete Freude aus seinem überreichen Füllhorn, dazu gab's ,

Kamelle und Sträußchen in rauen Massen und überall leuchtete die Sonne und Karl Heinz



Ajuja, Ajuja sangen die Mädchen - vom schönen Wagen der den Rosenmontagszug eröffnete - Die Chinesische Botschaft in Oeskerche - Bürgermeister Köbes geht fensterln - Das Atompferd des Enzen-Euskirchener Reitervereins wird demnächst über den Parcours gehen.



Bei ausnahmsweise schönem Wetter begleiteten wir den Prinzen bei seiner Triumphfahrt durch die Strassen unserer Stadt. Süßigkeiten hatten wir nicht allzu viel zu verschenken, dafür wurde aber umso mehr ausgeschwärmt „Feine Sache“ meinte unser Gardist Hans Mahlberg. Am Abend besuchten wir noch unseren Ehrenrittmeister in der Erftbastei und den Eifelverein im Kasino.

Fastnachtsdienstag – Karnevalsausklang!

Im Hotel Joisten kamen wir alle noch einmal zusammen, um die letzten Stunden der närrischen Tage bei Spiel und Tanz in lustiger Gesellschaft zu verbringen und zu genießen. Herr Wiesbaum hatte sich für diesen Abend etwas besonderes ausgedacht. Mit weißen Bärten und auf die Säbel gestützt, unter dem Motto „Die Helden sind müde“ führten wir mit letzter Kraft unter dem Beifall der Zuschauer unsere Tänze vor.

Gegen 24.00 Uhr besuchten wir noch die Veranstaltung der Prinzengarde in den Concordia Sälen.

Schöne und unvergessene Tage waren damit wieder zu Ende. Wir hoffen, dass wir vielen Freude gemacht haben und dazu beitragen, den Euskirchener Karneval schön und unvergessen zu gestalten.